



Pressemitteilung

ACHAVA Festspiele Thüringen 2017

31. August – 10. September 2017

Fast 19.000 Gäste, Zuhörer, Mitmacher, Teilnehmer! Erneut verdoppeln sich die Besucherzahlen der ACHAVA Festspiele Thüringen.

Weimar/Erfurt, 11. September 2017; ACHAVA ist mehr als ein Festival – es ist ein Lebensgefühl! Der Kern der Botschaft der ACHAVA Festspiele – Brüderlichkeit, Verständnis, Respekt für den Anderen – gewinnt immer mehr an Gestalt. Es fand ein reger und vor allem direkter Austausch auf vielen Ebenen statt: Konzerte, Diskussionsrunden, wie die „Erfurter Religionsgespräche“, Schülertreffen, eine Filmreihe und Ausstellungen boten Raum für einen intensiveren oder sogar neuen Blick auf die Welt.

Gestern Abend endeten die ACHAVA Festspiele Thüringen mit einem packenden Abschlusskonzert des **Omer Klein Trios**. Von romantisch-verträumten Klängen bis hin zu aufrüttelnd-energetischem Jazz riss er das Publikum mit. Als besondere Überraschung präsentierte er ein selbstgeschriebenes Lied auf hebräisch, von ihm persönlich gesungen.

Die diesjährigen ACHAVA Festspiele Thüringen erreichten einen neuen Besucherrekord. Trotz einer etwas geringeren Anzahl an Veranstaltungen wurden ca. 18.800 Besucher gezählt. Dazu trug insbesondere das große **ACHAVA Straßenfestival** um die Krämerbrücke bei, das etwa 12.000 interessierte Gäste verbuchen konnte. Für Stimmung sorgten die jungen Akteure des Romano Glaszo Projects – eine ungarische Initiative zur Integration von Sinti & Roma - gemeinsam mit Helmut Eisel und dem Gitarristen Joscho Stephan sowie der String Company. Der Weimarer Drum Circle animierte Zuschauer zum rhythmischen „Draufhauen“, bis Wenigemarkt und Lutherstieg bebten. Der Kinderzirkus Tasifan verzauberte besonders die kleinen Gäste. Händler und Besucher zeigten sich begeistert von diesem neuen interkulturellen Format.

Wie geplant, wurde das **Schülerprogramm gemeinsam mit der Evangelischen Schulstiftung** ausgebaut. Beim Schülerforum im Thüringer Landtag nahmen über 300 Schüler teil, lernten, wie Demokratie funktioniert und Minderheiten in Deutschland leben und (an)gesehen werden. In den folgenden vier Tagen fanden Schülerpanels in vier Thüringer Schulen statt. Auch hier stand die persönliche Begegnung im Vordergrund. Gut vorbereitet und diskutierfreudig sprachen die Schüler und Schülerinnen mit dem Vorsitzenden des Zentralrats der Sinti und Roma in Deutschland, einer angehenden jesischen Lehrerin, die vor vielen Jahren aus dem Irak flüchtete, u.a. Musikalische Workshops mit dem Romano Glaszo Project luden zum Mitmachen ein. Dieses durch und durch erfolgreiche Format soll auch in Zukunft viele Schüler und Lehrer erreichen, um den Blick zu weiten.

„Um Mitmenschlichkeit, Verständnis und Respekt für anderen Menschen, Kulturen und Religionen zu fördern, ist Bildung eine enorm wichtige Grundlage. Aus diesem Grund legen die ACHAVA Festspiele Thüringen großen Wert darauf, aktuelle Themen auch für Kinder und Jugendliche so aufzubereiten, dass ein konstruktiver Austausch und Lernen mit Praxisbezug möglich gemacht werden. Beim Straßenfest zeigte sich, dass ein respektvolles und interessiertes Miteinander gewünscht und machbar ist. Wir wollen auch in Zukunft

das „Lebensgefühl ACHAVA“ vermitteln und ausbauen.“ erklärt Martin Kranz, Intendant der ACHAVA Festspiele Thüringen.

Die „Universalsprache“ Musik riss die Gäste beim Konzert mit **MoZulu Art – Mozart meets Zulu**“ von den Stühlen. Die Bühne bebte bei „**Gypsy Soul & Jewish Heart**“ und rief Stürme der Begeisterung hervor.

Erstmalig wurde der **ACHAVA Jazz Award** verliehen – ein Pilotprojekt in Kooperation mit der Hochschule für Musik FRANZ LISZT – federführend Prof. Manfred Bründl – und der Sparkassen Mittelthüringen, die den interkulturellen Preis mit 10.000 Euro dotierte. Peter Schulze (Künstlerischer Leiter der Jazz-Fachmeese »jazzahead« sowie Sendesaal Bremen) bezeichnete die ACHAVA Festspiele gar als eines der profiliertesten und spannendsten Festivals Deutschland.

Das **Verdi Requiem im Erfurter Dom** erinnerte feierlich an die Ermordeten des KZ Theresienstadt. Die Staatskapelle Weimar mit seinem Dirigenten Kirill Karabits, der MDR Rundfunkchor und vier wunderbare Solisten boten eine ergreifende Vorstellung.

Im Vorfeld des Konzerts zeigte der Erinnerungsort Topf & Söhne in Erfurt die Ausstellung „**Musik. Widerstand. Vernichtung**“ recherchiert und konzipiert von Dr. Maria Stolarzewicz. Die Ausstellung beleuchtete die Planung und Realisierung der Aufführung des Verdi Requiems in Theresienstadt und zeigte zudem einzelne Schicksale jüdischer Mitglieder der Weimarer Staatskapelle in der Nazizeit auf.

Die Ausstellung war gestern und ist noch heute, Montag, den 11. September in der Weimarahalle zu sehen. Eintritt mit Konzertticket für das „Verdi Requiem / 1. Sinfoniekonzert“ der Weimarer Staatskapelle.

So haben weitere 1.800 Konzertbesucher in Weimar die Gelegenheit, sich die Ausstellung anzusehen.

„Musik. Widerstand. Vernichtung“ ist als Wanderausstellung konzipiert und kann auf Wunsch auch an Schulen und Institutionen ausgeliehen werden.

Unter dem Titel „**Sea Lavender – die Euphorie des Seins**“ tanzte die Holocaust Überlebende Éva Fahidi-Pusztai ihr Leben mit und im Vergleich mit der jungen ungarischen Tänzerin Emese Curhoka in der SCHOTTE. Die Gäste im ausverkauften Theater hielten buchstäblich den Atem an und dankten mit „Standing Ovations“ für diese unvergessliche Darbietung.

Nach 72 Jahren erklang erstmalig wieder „**Die Geige von Buchenwald**“ - sie gehörte dem Schriftsteller Bruno Apitz (Nackt unter Wölfen) und wurde der Gedenkstätte Buchenwald von seiner Witwe Marlis Apitz übergeben. Ein Gesprächskonzert mit Matthias Wollong, Susanne Hantke, Marlis Apitz und Daniel Schmidt förderte Bekanntes und Neues über den berühmten Autoren zutage. Matthias Wollong spielte auf der gut erhaltenen Geige Stücke von Bach aber auch Lieder, die im Lager Buchenwald entstanden und aufgeführt wurden.

Die in der Galerie Bilder Bethge gezeigte Ausstellung „**Beladene Bücher**“ **der israelischen Künstlerin Nechama Levendel** war ein poetischer Blick auf den Umgang mit Büchern. Ihre Umgestaltung, Neuverwertung und schlichte, wie wirkungsvolle Präsentation beeindruckte viele der Gäste so, dass einige Objekte bereits verkauft wurden.

**ACHAVA Festspiele Thüringen im nächsten Jahr:
20. – 30. September 2018**

www.achava-festspiele.de

Im Rahmen der **Berichterstattung** zu den ACHAVA Festspielen Thüringen lassen sich alle Informationen, Pressemeldungen und aktuelle Fotos im Pressebereich der website **www.achava-festspiele.de** kostenlos herunterladen oder können bei KRANZ PR angefragt werden.

Pressekontakt

KRANZ PR

Angelika Kranz

Tel: 03643 – 773 60 60

Mobil: 0177 – 27 45 455

Fax: 03643 – 77 69 48

Email: kranz@kranz-pr.de